



Rebecca Russ

Die Influencerin

Rütten & Loening 2024 · 288 S. · 16.99 · 978-3-352-01005-7 ★★

Rebecca Russ' Werk „Die Influencerin“ präsentiert eine faszinierende Geschichte, die die dunklen Seiten der glänzenden Welt der Social-Media-Influencer ausleuchtet. Die Protagonistin, Sarah Rode, ist eine angesehene Lifestyle-Influencerin, die scheinbar das perfekte Leben führt. Sie hat einen unterstützenden Partner, eine kluge Tochter, einen Hund, ein geräumiges Haus und eine beträchtliche Anzahl von Followern, die ihre Online-Präsenz schätzen.

Doch plötzlich ändert sich alles, als eine ihrer jungen Followerinnen, Leonie, sich das Leben nimmt. Die Community gibt Sarah die Schuld daran, weil sie Leonies persönlichen Hilferuf nicht ausreichend beachtet haben soll. Infolgedessen entscheidet sich Sarah, ihren Kanal offline zu nehmen, und findet sich in einem Albtraum wieder. Nach kurzer Zeit entsteht ein Fake-Account unter Sarahs Namen, der mit privaten Bildern gefüllt wird: Nackt unter der Dusche, im Zusammensein mit ihrer Ex-Affäre, Bilder ihres verschwundenen Hundes, Babyfotos ihrer Tochter.

Der Thriller beleuchtet die düsteren Aspekte der Influencer-Welt, darunter Mobbing, Hasskommentare und Stalking. Trotzdem ist die Handlung geschickt und spannend erzählt, ohne an Tempo zu verlieren. Es wird jedoch deutlich, dass das Buch eher für ein jüngeres Publikum konzipiert ist, das sich intensiver mit sozialen Medien und Influencern beschäftigt und möglicherweise besser mit den Motiven der Charaktere identifizieren kann.

Persönlich habe ich Schwierigkeiten, mich mit Sarah zu identifizieren, obwohl sie offensichtlich das Hauptopfer in der Geschichte ist und ich die Täterseite keineswegs unterstütze. Die Darstellung von Stalking sowie das Desinteresse der Polizei aufgrund von Personalmangel sind beunruhigend. Auch das Verhalten von Sarahs Familie wirft an einigen Stellen Fragen auf. Ihre Entscheidungen wirken oft unüberlegt und vorhersehbar. Erstaunt war ich beim Lesen des Buches zusätzlich über das Ruhigstellen der Fragen und Zweifel Sarahs durch orale Befriedigung durch ihren Mann.

Gegen Ende des Buches verlor ich dann leider etwas den Überblick über die verschiedenen Antagonisten und ihre Taten, da immer mehr Enthüllungen ans Licht kommen und das in einem sehr schnellen Tempo. Obwohl dies eine geschickte erzählerische Technik ist, führt die Fülle an Skandalen – ohne zu viel zu verraten – wie Stalking, Vergewaltigungsvorwürfe, Entführung, mehrere Todesfälle, die Verwicklung des unschuldigen Hundes und der Selbstmord einer Jugendlichen zuweilen zu einer gewissen Überladung der Handlung.

Insgesamt ist „Die Influencerin“ ein solides Buch, das sich flüssig lesen lässt und von Anfang an Spannung bietet. Es richtet sich jedoch eher an eine Zielgruppe, die sich intensiv mit der Welt der Influencer auseinandersetzt und möglicherweise daher besser die Beweggründe der Charaktere nachvollziehen kann. Es ist eine gute Wahl für Leser, die auf der Suche nach kurzweiliger Unterhaltung sind.